



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Geschäftsbericht 2014

Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

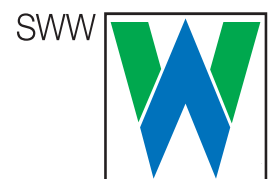
Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Anhang 2014

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

Bestätigungsvermerk



Aufsichtsrat/Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2014)

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2014)

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Chemnitz
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie
Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat stand während des Geschäftsjahres 2014 in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesellschaft. Über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit beaufsichtigt und beraten.

Jahresabschluss

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss sind eingehalten. Der Abschlussprüfer stand den Aufsichtsräten während der Aufsichtsratsitzung, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, beratend zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für 2014 festzustellen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.343.018,83 Euro festzustellen und den Betrag in voller Höhe an die Gesellschafter entsprechend der Geschäftsanteile auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, mit denen sie zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Weißenfels, 9. Juni 2015

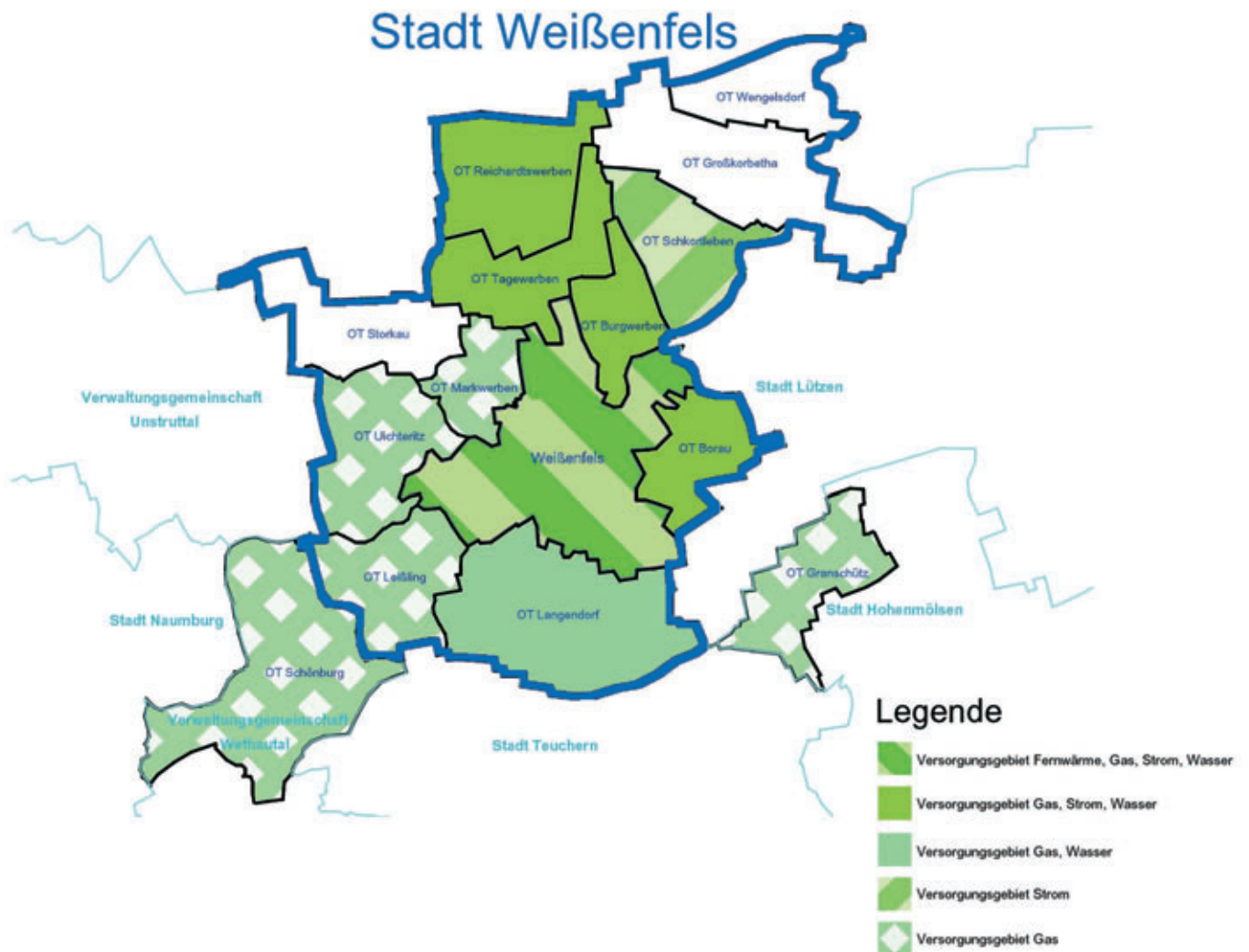
Stadtwerke Weißenfels GmbH
Der Aufsichtsrat



Markus Janscheidt



Manfred Rauner



1. Grundlagen

Den Unternehmenskurs der Stadtwerke Weißenfels GmbH bestimmen die Bereiche der Energie- und Wasserversorgung. Dieser ist nicht auf reine Handelsgeschäfte beschränkt. Darüber hinaus bildet die Erzeugung und Lieferung von Wärme einen Teil des Geschäftsmodells. Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser arbeitet die Stadtwerke Weißenfels GmbH an einer Trinkwasserzielplanung für das Versorgungsgebiet. Zielstellung ist, die Wasserversorgung bis 2035 qualitativ und quantitativ sicher zu stellen. Der Ausbau der Leistungsfähigkeit des Stromleitungsnetzes der Stadt Weißenfels soll durch die Änderungen in der Spannungsebene erreicht werden. Damit wird nach Abschluss der konzipierten Arbeiten eine verbesserte Leistungsfähigkeit des vorhandenen Stromnetzes eintreten.

Mit der Erneuerung bestehender BHKW-Anlagen durch umfassende Investitionen an zwei Standorten der Wärmeversorgung im Stadtgebiet Weißenfels wurde ein Beitrag zur Energieeffizienz geleistet. Mit der Inbetriebnahme dieser neuen effizienten Erzeugungsanlagen mit verbesserten Wirkungsgraden für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme soll die Wirtschaftlichkeit der Eigenerzeugung weiter erhöht werden. Durch die Erneuerung einer weiteren BHKW-Anlage im Stadtgebiet Weißenfels wird ein weiterer Beitrag zur Eigeneffizienz geleistet.

Unser Gesamtziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern; insbesondere durch profitables nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), der Strom- und Gasabsatz und der Wasserabgabe.

Im Rahmen der jährlichen Planung werden Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze entwickelt. Im späteren Verlauf der Geschäftsjahre erfolgt die Umsetzung durch die Fachbereiche der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH.



Neubau Umspannwerk Nord in Weißenfels



Inbetriebnahme des neuen Umspannwerkes Nord in Weißenfels

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2014 war der Energiemarkt von einem intensiven Wettbewerb in der gesamten Lieferkette geprägt. Der Wettbewerb im Gas- und Strombereich wird weiterhin durch Billiganbieter am Markt verschärft. Es ist erkennbar, dass dennoch nach wie vor Wettbewerber in den Markt eintreten bzw. bestehende Versorger das bisherige Geschäft erweitern.

Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2013 um T€ 5.242 verringert und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 48.375 (Vorjahr T€ 53.617). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und Dienstleistung für das Stromnetz in Höhe von T€ 23.234, für Gasverkauf und Dienstleistung für das Gasnetz in Höhe von T€ 13.849, für Wasserverkauf T€ 5.822, für Wärmeverkauf T€ 3.712, für Dienstleistungen T€ 34 und sonstige Nebenerlöse T€ 1.724.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 121,6 Mio kWh um 3,5 Mio kWh unter dem Vorjahresabsatz. Im Tarifkundenbereich ist ein Rückgang um 4,8 Mio kWh zu verzeichnen. Im Sonderkundenbereich konnte der Absatz um 1,2 Mio kWh gesteigert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 23.234 (Vorjahr T€ 22.860). Die Stromtarife wurden zum 01.01.2014 um die gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.299 Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2014 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2016. Für das Jahr 2017 sind Bandlieferungen mit der GDF Suez und envia Mitteldeutsche Energie AG vereinbart worden.

Stromverteilung

Das Stromverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese sind zum Vorjahr konstant.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsverlauf und Lage

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden war um 60,1 Mio kWh niedriger als im dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls eine Verringerung um 37,6 Mio kWh auf 107,2 Mio kWh zu verzeichnen. Die Verringerung des Erdgasabsatzes ist vor allem auf die milde Witterung zurückzuführen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 246,4 Mio kWh um 97,7 Mio kWh unter dem Vorjahr.

Der Umsatz beträgt T€ 13.849 (Vorjahr T€ 17.898) nach Abzug der Energiesteuer.

Die Verringerung des Umsatzes resultiert aus der milden Witterung.

Die Gaspreise der Tarifkunden seit 01.11.2011 hatten auch in 2014 Gültigkeit.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 1.692 (Vorjahr T€ 2.118) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2014 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Seit dem 01.10.2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2014 bis 2017 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nomiinierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Gasverteilung

Das Gasverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, die im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben sind.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2014 wurden 3.419,7 Tm³ verkauft, das ist ein Zugang von 41,5 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich ist eine höhere Abgabe an Industriekunden im Vergleich zum Vorjahr um 85,3 Tm³ zu verzeichnen. Im Tarifikundenbereich ist eine Reduzierung von 48 Tm³ eingetreten. Der Absatz an Wiederverkäufer ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Tm³ gestiegen.

Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt T€ 5.822 (Vorjahr T€ 5.867).

Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leibling“.

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2014 liegt mit 45,1 Mio kWh witterungsbedingt um 9,2 Mio kWh unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt T€ 3.712 (Vorjahr T€ 4.441).

Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den neu verhandelten Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsverlauf und Lage

Dienstleistungen

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht in unveränderter Höhe und beträgt T€ 4.076.

Die kaufmännische Dienstleistung für die Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts AöR beschränkte sich im Jahr 2014 auf Zuarbeiten zum Jahresabschluss 2013 und wurde nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet.

Geschäftsergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) beträgt T€ 5.388 (Vorjahr T€ 5.649) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 261 verschlechtert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.434 (Vorjahr T€ 3.555).

Die Ergebnisverschlechterung in den Sparten Gas und Wärme resultiert vorwiegend aus der milden Witterung. Die Ergebnisse in den Sparten Wasser und Strom haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Geschäftsprozesse

Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems hat die Stadtwerke Weißenfels GmbH nachweislich begonnen. Nach der im Jahr 2013 durchgeführten Dokumentenprüfung im vertikalen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 3 (SpaEfV) wurde im Jahr 2014 in Kooperation mit der Gelsenwasser AG die Einführungsphase Energiemanagementsystem ISO 50001 eingeleitet. Mit der Testierung der Einführungsphase wurden wichtige Arbeitsschritte innerhalb des Geschäftsjahres abgeschlossen, um die Erstzertifizierung nach ISO 50001 nachfolgend zu erreichen. Die dazu erforderlichen Arbeiten werden planmäßig, unter Einbeziehung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, fortgeführt.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 11.056 (Vorjahr T€ 4.688).

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen T€ 687 auf die Gasversorgung, T€ 1.253 auf die Wasserversorgung, T€ 5.143 auf die Stromversorgung, T€ 3.866 auf die Wärmeversorgung und T€ 61 auf die gemeinsamen Bereiche. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden T€ 46 investiert.

Die Investitionen wurden im Berichtszeitraum aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von insgesamt 9,6 Mio € und der Inanspruchnahme von kurzfristigen Kontokorrentkrediten gedeckt. Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit haben zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds auf T€ 670 geführt. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von 1,7 Mio € getilgt.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 72,4% auf 78,1% gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 44,4% auf 40,3% gesunken.

Rechnungsmäßiges Unbundlig

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 des EnWG wurden getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- bzw. Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2014 waren 16 Beschäftigte inklusive der Geschäftsführung im Unternehmen tätig. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Ruhephase zur Altersteilzeit. Das Durchschnittsalter Ende 2014 beträgt 47 Jahre.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 902 liegt um T€ 59 aufgrund des Personalübergangs in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH unter dem Vorjahr.

3. Nachtragsbericht

Am 4. März 2015 erfolgte eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Halle zu den von der Stadt Weißenfels gegenüber der Gesellschaft gerichtlich geltend gemachten Schadenersatzansprüchen aus der Betriebsführung für das Klärwerk aufgrund der durch den ZAW in den Jahren 2006 bis 2010 gezahlten erhöhten Abwasserabgabe. Die Klägerin erhielt Gelegenheit zur weiteren Stellungnahme und Schriftsatznachlass bis zum 24. April 2015. Hierauf haben die Beklagten ihrerseits nochmals Schriftsatznachlass beantragt. An der bisherigen Risikoeinschätzung, dass die geltend gemachten Ansprüche nicht begründet sind, wird festgehalten. Der nächste Gerichtstermin ist für den 10. Juni 2015 vorgesehen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancenbericht

Ziel für die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

4.2. Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Durch die Ausgliederung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das Risikogremium der SWW neu gebildet, um den Anforderungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems gerecht zu werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) wurde neu bewertet und dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet.

Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserabgabe des ZAW aus dem Jahr 2006 und erweiterte diese auf die erhöhte Abwasserabgabe aus dem Jahr 2010. Eine nochmalige Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erhob die Stadt Weißenfels Ende 2014.

In einem ersten Hinweisbeschluss des Landgerichtes Halle wird die der Stadtwerke Weißenfels vorliegende anwaltliche Einschätzung bestätigt, dass eine Verletzung der vertraglichen Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden kann.

Im Urteil des Verwaltungsgerichtes Halle vom 25.03.2014 in der Klage Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR gegen das Landesverwaltungsamt Halle wird die Klage der Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR gegen die Festsetzung der erhöhten Abwasserabgabe für die Veranlagungsjahre 2006, 2010 und 2011 sowie gegen die Versagung der Verrechnung der Investitionsaufwendungen von 2006 bis 2009 abgewiesen.

Das Urteil der Klage vor dem Verwaltungsgericht ist rechtskräftig. Damit tritt der Schadensfall für die Stadt Weißenfels aus den erhöhten Abwasserabgaben und aus der Versagung der Verrechnung von Investitionsaufwendungen ein. Mit dem Schadenseintritt wird die Fortsetzung der Klage vor dem Landgericht durch die Stadt Weißenfels erfolgen. Es wird weiterhin eingeschätzt, dass der Anspruch der Stadt Weißenfels gegen die Stadtwerke Weißenfels GmbH und anderer Beteiligter nicht durchgesetzt werden kann.

Regulierung

Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits genehmigt.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

5. Prognosebericht

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH werden auch im Jahr 2015 eine zuverlässige Energieversorgung sichern. Als weitere Säule der Energiewende werden die Stadtwerke Weißenfels den Eintritt und die Mitarbeit innerhalb von Energieeffizienz-Netzwerken vorbereiten. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb des Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2014 insgesamt T€ 8.964 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 1.150 auf die Erneuerung der BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels-Nord und T€ 2.320 auf Neubau- und Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen in den Hochwasserschutz durch Sanierungsmaßnahmen im Wasserwerk „Markwerbener Wiese“ in Höhe von T€ 300 getätigt. Für die Netzstabilisierung im Trinkwasserbereich werden T€ 1.274 investiert. Im Strombereich werden insgesamt T€ 2.974 investiert, hier werden die Maßnahmen der 20 kV-Umstellung des Mittelspannungsnetzes weiter fortgesetzt. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederspannungsnetz werden T€ 933 investiert. Die Finanzierung erfolgt aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein.



Montage des neuen Blockheizkraftwerkes im Wohngebiet Weißenfels-West

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.01.2014 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der gesetzlichen Umlagen.

Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten.

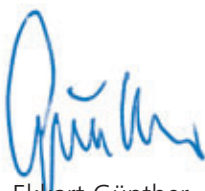
Das geplante EBIT 2014 in Höhe von € 5,4 Mio konnte mit € 5,4 Mio erreicht werden. Die Absatzmengen im Strom in Höhe von 121,6 Mio kWh liegen mit 1,3 Mio kWh unter der prognostizierten Menge von 122,9 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 283,4 Mio kWh durch die milde Witterung nicht erreicht werden und liegt in Höhe von 246,4 Mio kWh um 37 Mio kWh unter der geplanten Größe. Im Wasser konnte die geplante Menge in Höhe von 3.384 Tm³ um 35,7 Tm³ auf 3.419,7 Tm³ gesteigert werden.

Im Jahr 2015 wird das geplante EBIT bei € 5,0 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2015 sind die Absatzmengen für Strom in Höhe von 124,8 Mio kWh, für Gas in Höhe von 334,0 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.419,7 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 7. Mai 2015

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		126.920,48	111
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	6.388.680,17		6.572
2. Netze	32.734.959,72		32.539
3. Maschinen	5.021.553,70		1.543
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.596,53		290
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.900.548,39		907
		49.288.338,51	41.851
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000		25
2. Beteiligungen	25.000		25
		50.000,00	50
		49.465.258,99	42.012
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	239.578,76		281
2. Unfertige Leistungen	49.492,50		47
3. Waren	13.129,80		13
		302.201,06	341
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.012.989,73		10.098
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.108.574,66		3.329
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.614,81		23
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101.342,51		433
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.555.406,99		1.729
		12.787.928,70	15.612
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		669.674,09	23
		13.759.803,85	15.976
C. Rechnungsabgrenzungsposten		83.075,10	64
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		24.277,71	0
Bilanzsumme		63.332.415,65	58.052

Passiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	4.009.926,49		4.010
IV. Jahresüberschuss	3.434.018,83		3.555
		23.278.117,46	23.399
B. Bau- und Ertragszuschüsse		3.379.239,64	3.676
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	343.145,00		335
2. Steuerrückstellungen	57.600,00		113
3. Sonstige Rückstellungen	1.751.195,28		2.315
		2.151.940,28	2.763
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.927.396,46		24.554
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	4.176.497,91		2.297
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.048,51		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	309.388,10		392
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.087.145,54		902
		34.516.476,52	28.145
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.641,75	69
Bilanzsumme		63.332.415,65	58.052



Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse		52.366.349,06	58.086
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-3.991.235,83	-4.469
		48.375.113,23	53.617
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		2.911,90	25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		335.250,90	84
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.249.433,58	5.320
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.161.024,12		-37.610
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.363.104,67		-1.568
		-35.524.128,79	-39.178
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-743.931,32		-798
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-158.054,49		-163
		-901.985,81	-961
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.603.171,45	-3.615
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-1.315.341,65		-1.572
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.702.764,50		-7.453
		-9.018.106,15	-9.025
9. Erträge aus Beteiligungen		80.000,00	64
10. Erträge aus Ergebnisabführung		408.955,62	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.576,64	18
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-607.132,92	-689
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-663
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.825.716,75	4.997
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.375.973,16	-1.424
16. Sonstige Steuern		-15.724,76	-18
17. Jahresüberschuss		3.434.018,83	3.555

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Stand 01.01.2014 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2014 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	179.861,83	46.144,00	0,00	0,00	226.005,83
	179.861,83	46.144,00	0,00	0,00	226.005,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	12.873.977,88	209.286,24	0,00	8.986,14	13.092.250,26
2. Netze	94.454.411,69	2.256.780,97	21.869,34	669.320,17	97.358.643,49
3. Maschinen	15.389.522,07	3.669.340,77	116.453,91	163.743,62	19.106.152,55
4. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.476.744,50	39.510,42	70.468,87	0,00	2.445.786,05
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	907.287,90	4.835.310,42	0,00	-842.049,93	4.900.548,39
	126.101.944,04	11.010.228,82	208.792,12	0,00	136.903.380,74
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligungen	25.000	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	126.331.805,87	11.056.372,82	208.792,12	0,00	137.179.386,57

Stand 01.01.2014 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2014 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
68.570,01	30.515,34	0,00	99.085,35	126.920,48	111.291,82
68.570,01	30.515,34	0,00	99.085,35	126.920,48	111.291,82
6.302.270,66	401.299,43	0,00	6.703.570,09	6.388.680,17	6.571.707,22
61.915.627,88	2.729.925,23	21.869,34	64.623.683,77	32.734.959,72	32.538.783,81
13.846.628,92	354.423,84	116.453,91	14.084.598,85	5.021.553,70	1.542.893,15
2.186.650,78	87.007,61	70.468,87	2.203.189,52	242.596,53	290.093,72
0,00	0,00	0,00	0,00	4.900.545,39	907.287,90
84.251.178,24	3.572.656,11	208.792,12	87.615.042,23	49.288.338,51	41.850.765,80
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
84.319.748,25	3.603.171,45	208.792,12	87.714.127,58	49.465.258,99	42.012.057,62

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen(über) verbundene(n) Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen werden saldiert ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein sich aus der Verrechnung ergebender Überhang an Deckungsvermögen wird als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 4,53% und ein Rententrend von 2,0% zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die Differenzen resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen in den Bilanzposten Vorräte, Pensions- und sonstige Rückstellungen. Es wurde ein Steuersatz von 28 % zu Grunde gelegt. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag bestehen keine passiven latenten Steuern.

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2014“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung für Tarifkunden und Sonderabnehmer in Höhe von T€ 6.467 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 5.573 saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von T€ 304 (Vorjahr T€ 1.933) Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von T€ 1.805 (Vorjahr T€ 1.396) die Ergebnisabführung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren – wie im Vorjahr – aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, richten sich gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Mit Ausnahme der Forderungen auf gestundete Erschließungs- und Baukostenzuschüsse (T€ 252; Vorjahr T€ 323), welche den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet sind und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 73; Vorjahr T€ 151), haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuererstattungen in Höhe von T€ 93 und Umsatzsteuerforderungen aus Vorsteuer in Höhe von T€ 61 enthalten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Konzessionsabgaben (T€ 548) gegenüber der Stadt Weißenfels und noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2014 (T€ 794).

Innerhalb der Rückstellungen für Altersteilzeit werden Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand in Höhe von T€ 7 mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 31 verrechnet. Hieraus ergibt sich ein Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T€ 24. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	28.927 (24.554)	3.537 (6.685)	8.317 (6.889)	17.073 (10.980)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.177 (2.297)	4.177 (2.297)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	16 (0)	16 (0)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	309 (392)	309 (392)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.087 (902)	1.087 (902)	– –	– –
Gesamt (Vorjahr)	34.516 (28.145)	9.126 (10.276)	8.317 (6.889)	17.073 (10.980)

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 448 (Vorjahr T€ 829), Verbindlichkeiten an Kunden aus Guthaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung in Höhe von T€ 581 (Vorjahr T€ 0) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 17 (Vorjahr T€ 13) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Stromversorgung	25.533	25.211
Gasversorgung	15.541	20.016
Wasserversorgung	5.822	5.867
Wärmeversorgung	3.712	4.441
Erlöse Dienstleistungen	34	197
Sonstige Nebenerlöse	1.724	2.354
	52.366	58.086
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.299	- 2.351
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 1.692	- 2.118
	48.375	53.617

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 518 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 52), Mehr- und Mindermengen (T€ 181) und sonstigen Abrechnungen für Vorjahr (T€ 546) enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 23 (Vorjahr T€ 21) getätigt worden.

Die durchschnittlichen Zahlen der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, entwickelten sich über das Jahr 2014 wie folgt:

	2014	2013
Angestellte	14	16
Geschäftsführung	1	1
Beschäftigte gesamt	15	17

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 696 enthalten, im Wesentlichen aus Mehr- und Mindermengen Gas und nachträglichen Abrechnungen Strombezug.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 20 (Vorjahr T€ 20) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Erträge aus Ergebnisabführung / Aufwendungen aus Verlustübernahme

Unter den Erträgen aus Ergebnisabführung / Aufwendungen aus Verlustübernahme werden die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels, übernommenen/ausgeglichenen Ergebnisse ausgewiesen.

E. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2015 bis 2017 von T€ 14.575 und aus Strombezugsverträgen für 2015 bis 2017 von T€ 8.998.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 11.004 bis zum 31.12.2016. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 23.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
		T€	T€
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100,00	28	0*
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH, Weißenfels	33,33	75	296

* nach Ergebnisabführungsvertrag

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

E. Ergänzende Angaben

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2014 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 105. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 9 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird lt. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze und Konzessionszahlungen mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.024)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.076)
- Dienstleistungsvertrag mit der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH (T€ 5.502)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2014)

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2014)

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen, ab 01.10.2013
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Chemnitz
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels, Geschäftsführer

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, stellt zum 31.12.2014 einen Konzernabschluss auf.
Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB
(Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Weißenfels, 7. Mai 2015

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnGW

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen:

- Elektrizitätsverteilung (Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung (Verpachtung Gasversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen die Wärme- und die Wasserversorgung.

Für die Tätigkeitsbereiche i.S.d. § 6 b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG (Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung) werden jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2014 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt innerhalb sowie auch außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit sind dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

Allgemeine Erläuterungen

Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen des Verwaltungsbereiches und sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können.

■ Kosten der kaufmännischen Verwaltung

Die Kosten der kaufmännischen Verwaltung und des Vertriebes der Stadtwerke Weißenfels GmbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Anzahl der Sparten verteilt.

Die Kosten der kaufmännischen Dienstleistung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Abschreibungen

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der direkt/ausschließlich den Tätigkeitsbereichen zurechenbaren Restbuchwerte des Anlagevermögens geschlüsselt.

■ Zinsaufwendungen

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Zinserträge

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis enthält die direkt zugeordneten Erträge und Aufwendungen der Tätigkeitsbereiche sowie einen Anteil aus der allgemeinen Umlage. Die Umlage ist entsprechend der Kosten der kaufmännischen Verwaltung der Stadtwerke Weißenfels GmbH geschlüsselt.

■ Steuern

Die Steuern werden prozentual entsprechend der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern aufgeteilt.

■ Anlagevermögen

Die Summe der Restbuchwerte der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der Restbuchwerte der den Tätigkeitsbereichen direkt/ausschließlich zuzuordnenden Anlagegegenstände geschlüsselt.

■ Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Eigenkapital

Das Eigenkapital wird auf Basis der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, der Restbuchwerte des Anlagevermögens oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, Restbuchwerte oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

IV. Sonstige Angaben

Anlagespiegel im Sinne des § 268 Abs. 2 HGB sind diesen Erläuterungen beigelegt.

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in folgendem Umfang:

	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	2014 in €	2014 in €	2013 in €	2013 in €
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	18.766	10.279
sonstige Vermögens- gegenstände	0	249.498	34.762	22.906
	0	249.498	53.528	33.185

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestehen in folgendem Umfang:

	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung
	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr
	2014 in €	2014 in €	2013 in €	2013 in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.139.947	724.969	1.860.483	1.674.285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574.424	323.994	289.765	156.374
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.530	23.988	48.773	26.717
Sonstige Verbindlichkeiten	70.560	32.415	15.620	12.811
– davon aus Steuern	0	0	563	208
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.688	713	652	214
	1.827.461	1.105.366	2.214.641	1.870.187

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		8.305,68	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	791.251,47		789
2. Netze	10.249.218,96		10.021
3. Maschinen	66.305,54		81
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.963,78		23
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.709.326,30		683
		15.838.066,05	11.597
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	3.458,75		3
2. Beteiligungen	2.263,41		2
		5.722,16	5
		15.852.093,89	11.611
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.320,51		81
2. Unfertige Leistungen	0,00		0
3. Waren	0,00		0
		25.320,51	81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.390,82		15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.265.595,35		2.196
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.321,70		3
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.931,00		54
5. Sonstige Vermögensgegenstände	126.167,19		54
		1.552.406,06	2.322
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		215.830,60	6
		1.793.557,17	2.409
C. Rechnungsabgrenzungsposten		26.774,44	18
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		3.337,33	0
Bilanzsumme		17.675.762,82	14.038

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.101.882,36		4.406
II. Kapitalrücklage	1.344,64		1
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.292.367,23		1.116
IV. Jahresüberschuss	510.974,66		492
V. Kapitalausgleich	(1.875.389,77)		(2.188)
		5.031.179,12	3.827
B. Bau- und Ertragszuschüsse		2.102.945,86	2.362
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.648,80		17
2. Steuerrückstellungen	7.917,96		14
3. Sonstige Rückstellungen	485.141,89		611
		526.708,64	642
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.323.068,45		6.833
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	574.424,24		290
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.206,10		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.529,90		49
6. Sonstige Verbindlichkeiten	70.559,92		16
		10.012.788,61	7.188
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.140,58	19
Bilanzsumme		17.675.762,82	14.038

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse		2.687.835,88	2.743
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-3.433,45	18
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		149.831,89	26
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.335.816,28	2.614
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-64.351,87		-28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-354.757,98		-305
		-419.109,85	-333
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-69.349,28		-40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.733,84		-8
		-84.083,12	-48
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-988.298,74	-932
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-845.966,93		-1.081
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.909.663,03		-1.670
		-2.755.629,96	-2.751
9. Erträge aus Beteiligungen		7.457,60	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.066,76	6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-195.616,95	-191
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-43.499,77	-480
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		704.336,57	675
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-186.953,47	-176
15. Sonstige Steuern		-6.408,44	-7
16. Jahresüberschuss		510.974,66	492



Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2014 €
	Stand 01.01.2014 €	Schlüssel- differenzen €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	14.265,66	-2.495,50	3.019,66	0,00	0,00	14.789,82
	14.265,66	-2.495,50	3.019,66	0,00	0,00	14.789,82
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	1.789.433,08	42.460,66	52.805,31	0,00	8.986,14	1.893.685,19
2. Netze	26.737.232,95	0,00	443.989,64	12.204,63	613.127,56	27.782.145,52
3. Maschinen	224.668,31	9.037,18	0,00	0,00	0,00	233.705,49
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.441,91	27.813,23	3.557,12	6.379,99	0,00	221.432,27
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	682.909,02	0,00	4.648.530,98	0,00	-622.113,70	4.709.326,30
	29.630.685,27	79.311,07	5.148.883,05	18.584,62	0,00	34.840.294,77
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.492,19	-33,44	0,00	0,00	0,00	3.458,75
Anteile an Beteiligungen	1.982,86	280,55	0,00	0,00	0,00	2.263,41
	5.475,05	247,11	0,00	0,00	0,00	5.722,16
	29.650.425,98	77.062,68	5.151.902,71	18.584,62	0,00	34.860.806,75

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Stand 01.01.2014 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2014 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
5.438,60	1.045,64	0,00	6.484,24	8.305,58	8.827,06
5.438,60	1.045,64	0,00	6.484,24	8.305,58	8.827,06
1.000.801,77	101.631,95	0,00	1.102.433,72	791.251,47	788.631,31
16.715.968,80	829.162,39	12.204,63	17.532.926,56	10.249.218,96	10.021.264,15
143.356,42	24.043,53	0,00	167.399,95	66.305,54	81.311,89
173.433,25	32.415,23	6.379,99	199.468,49	21.963,78	23.008,66
0,00	0,00	0,00	0,00	4.709.326,30	682.909,02
18.033.560,24	987.253,10	18.584,62	19.002.228,72	15.838.066,05	11.597.125,03
0,00	0,00	0,00	0,00	3.458,75	3.492,19
0,00	0,00	0,00	0,00	2.263,41	1.982,86
0,00	0,00	0,00	0,00	5.722,16	5.475,05
18.038.998,84	988.298,74	18.584,62	19.008.712,96	15.852.093,79	11.611.427,14

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		5.287,50	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	90.330,27		90
2. Netze	9.917.922,89		10.348
3. Maschinen	54.594,24		61
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.547,85		15
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.502,43		4
		10.080.897,68	10.518
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	3.351,25		3
2. Beteiligungen	1.396,13		2
		4.747,38	5
		10.090.932,56	10.529
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.785,92		52
2. Unfertige Leistungen	0,00		0
3. Waren	0,00		0
		39.785,92	52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.635,72		37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	775.744,62		1.132
3. Forderungen gegen Gesellschafter	745,48		2
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.857,54		29
5. Sonstige Vermögensgegenstände	298.656,65		30
		1.167.640,01	1.230
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		137.261,22	6
		1.344.687,15	1.288
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.027,67	16
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		1.882,36	0
Bilanzsumme		11.454.529,74	11.833

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.244.630,78		3.965
II. Kapitalrücklage	855,16		1
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	821.903,41		1.004
IV. Jahresüberschuss	944.659,38		500
V. Kapitalausgleich	(911.440,96)		(1.080)
		4.100.607,76	4.390
B. Bau- und Ertragszuschüsse		877.135,39	910
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.219,93		6
2. Steuerrückstellungen	4.465,99		8
3. Sonstige Rückstellungen	145.929,84		156
		164.615,75	170
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.929.167,45		6.150
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	323.993,98		156
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.244,31		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.988,26		27
5. Sonstige Verbindlichkeiten	32.415,49		13
		6.310.809,49	6.346
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.361,34	17
Bilanzsumme		11.454.529,74	11.833



Sanierung einer Gashochdruckleitung an der B91 in Weißenfels

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse		2.389.279,16	2.459
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-957,44	3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		28.007,32	10
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.804.095,66	1.760
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-264.284,91		-332
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-121.071,84		-140
		-385.356,75	-472
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-33.417,39		-14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.099,81		-3
		-40.517,20	-17
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.176.434,97	-1.178
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-62.168,87		-66
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.602.998,94		-1.471
		-1.665.167,81	-1.537
9. Erträge aus Beteiligungen		3.593,60	1
10. Erträge aus Ergebnisabführung		452.455,39	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.960,45	5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-124.478,51	-172
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-183
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.292.478,90	679
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-344.623,49	-177
16. Sonstige Steuern		-3.196,03	-3
17. Jahresüberschuss		944.659,38	499

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand
	Stand 01.01.2014 €	Schlüssel- differenzen €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	9.325,21	-1.902,17	1.992,36	0,00	0,00	9.415,40
	9.325,21	-1.902,17	1.992,36	0,00	0,00	9.415,40
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	169.699,08	33.459,94	387,06	0,00	0,00	203.546,08
2. Netze	36.789.313,49	0,00	683.821,53	785,56	4.410,10	37.476.759,56
3. Maschinen	141.472,81	3.220,26	0,00	0,00	0,00	144.693,07
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.410,69	9.903,67	2.206,47	3.935,35	0,00	136.585,48
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	4.410,10	0,00	4.502,43	0,00	-4.410,10	4.502,43
	37.233.306,17	46.583,87	690.917,49	4.720,91	0,00	37.966.086,62
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.001,25	350,00	0,00	0,00	0,00	3.351,25
Anteile an Beteiligungen	1.746,13	-350,00	0,00	0,00	0,00	1.396,13
	4.747,38	0,00	0,00	0,00	0,00	4.747,38
	37.247.378,76	44.681,70	692.909,85	4.720,91	0,00	37.980.249,40

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung
Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Stand 01.01.2014 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen		Stand 31.12.2014 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
3.555,12		572,78	0,00	4.127,90	5.287,50	5.770,09
3.555,12	0,00	572,78	0,00	4.127,90	5.287,50	5.770,09
79.202,10		34.013,71	0,00	113.215,81	90.330,27	90.496,98
26.441.320,75		1.118.301,48	785,56	27.558.836,67	9.917.922,89	10.347.992,74
80.154,49		9.944,34	0,00	90.098,83	54.594,24	61.318,32
113.370,32		13.602,66	3.935,35	123.037,63	13.547,85	15.040,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.502,43	4.410,10
26.714.047,66	0,00	1.175.862,19	4.720,91	27.885.188,94	10.080.897,68	10.519.258,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.351,25	3.001,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.396,13	1.746,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.747,38	4.747,38
26.717.602,78	0,00	1.176.434,97	4.720,91	27.889.316,84	10.090.932,56	10.529.775,98

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 13. Mai 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Konzernbericht 2014

Konzernbericht 2014

Konzernlagebericht zum 31. 12. 2014

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Kapitalflussrechnung 2014

Eigenkapitalspiegel 2014

Konzernanhang 2014

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Bestätigungsvermerk

1. Grundlagen

Den Unternehmenskurs des Konzerns bestimmen die Bereiche der Energie- und Wasserversorgung. Dieser ist nicht auf reine Handelsgeschäfte beschränkt. Darüber hinaus bildet die Erzeugung und Lieferung von Wärme einen Teil des Geschäftsmodells.

Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser arbeitet der Konzern an einer Trinkwasserzielplanung für das Versorgungsgebiet. Zielstellung ist, die Wasserversorgung bis 2035 qualitativ und quantitativ sicher zu stellen.

Der Ausbau der Leistungsfähigkeit des Stromleitungsnetzes der Stadt Weißenfels soll durch die Änderungen in der Spannungsebene erreicht werden. Damit wird nach Abschluss der konzipierten Arbeiten eine verbesserte Leistungsfähigkeit des vorhandenen Stromnetzes eintreten.

Mit der Erneuerung bestehender BHKW-Anlagen durch umfassende Investitionen an zwei Standorten der Wärmeversorgung im Stadtgebiet Weißenfels wurde ein Beitrag zur Energieeffizienz geleistet. Mit der Inbetriebnahme dieser neuen effizienten Erzeugungsanlagen mit verbesserten Wirkungsgraden für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme soll die Wirtschaftlichkeit der Eigenerzeugung weiter erhöht werden. Durch die Erneuerung einer weiteren BHKW-Anlage im Stadtgebiet Weißenfels wird ein weiterer Beitrag zur Energieeffizienz geleistet.

Unser Gesamtziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern, insbesondere durch profitables nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) und die Absatz- und Durchleitungsmengen an Strom und Gas und der Wasserabgabe.

Im Rahmen der jährlichen Planung werden Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze entwickelt. Im späteren Verlauf der Wirtschaftsjahre erfolgt die Umsetzung durch die Fachbereiche der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2014 war der Energiemarkt von einem intensiven Wettbewerb in der gesamten Lieferkette geprägt. Der Wettbewerb im Gas- und Strombereich wird weiterhin durch Billiganbieter am Markt verschärft. Es ist erkennbar, dass dennoch nach wie vor Wettbewerber in den Markt eintreten bzw. bestehende Versorger das bisherige Geschäft erweitern.

Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2013 um T€ 4.981 verringert und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 48.633 (Vorjahr T€ 53.614). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und -netzbetrieb T€ 24.469, für Gasverkauf und -netzbetrieb T€ 13.254, für Wasserverkauf T€ 5.822, für Wärmeverkauf T€ 3.712, für Dienstleistungen T€ 34 und sonstige Nebenerlöse T€ 1.342.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 121,6 Mio kWh um 3,5 Mio kWh unter dem Vorjahresabsatz. Im Tarifkundenbereich ist ein Rückgang von 4,8 Mio kWh zu verzeichnen. Im Sonderkundenbereich konnte der Absatz um 1,2 Mio kWh gesteigert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Die Netznutzungsmengen an fremde Händler haben sich von 76,6 Mio kWh auf 83,1 Mio kWh erhöht.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 24.469 (Vorjahr T€ 24.637). Die Stromtarife wurden zum 01.01.2014 um die gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.299 Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2014 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2016. Für das Jahr 2017 sind Bandleistungen mit der GDF Suez und envia Mitteldeutsche Energie AG vereinbart worden.

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarfkunden war um 60,1 Mio kWh niedriger als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls eine Verringerung um 37,6 Mio kWh auf 107,2 Mio kWh zu verzeichnen. Die Verringerung des Erdgasabsatzes ist vor allem auf die milde Witterung zurückzuführen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 246,4 Mio kWh um 97,7 Mio kWh unter dem Vorjahr.

An fremde Händler wurde eine Netznutzungsmenge in Höhe von 116,0 Mio kWh (Vorjahr 110,0 Mio kWh) abgerechnet.

Der Umsatz beträgt T€ 13.254 (Vorjahr T€ 17.182) nach Abzug der Energiesteuer. Die Verringerung des Umsatzes resultiert aus der milden Witterung.

Die Gaspreise der Tarfkunden seit 01.11.2011 hatten auch in 2014 Gültigkeit.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 1.692 (Vorjahr T€ 2.118) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2014 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Ab 01.10.2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2014 bis 2017 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2014 wurden 3.419,7 Tm³ verkauft, das ist ein Rückgang von 41,5 Tm³ Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich ist eine höhere Abgabe an Industriekunden im Vergleich zum Vorjahr um 85,3 Tm³ zu verzeichnen. Im Tarfkundenbereich ist eine Reduzierung von 48 Tm³ eingetreten. Der Absatz an Wiederverkäufer ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Tm³ gestiegen. Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt T€ 5.822 (Vorjahr T€ 5.867).

Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leibling“.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsverlauf und Lage

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2014 liegt mit 45,1 Mio kWh witterungsbedingt um 9,2 Mio kWh unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt T€ 3.712 (Vorjahr T€ 4.441).

Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren Heizungsanlagen.

Dienstleistungen

Die kaufmännische Dienstleistung für die Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts beschränkte sich im Jahr 2014 auf Zuarbeiten zum Jahresabschluss 2013 und wurde nach tatsächlichem Aufwand berechnet.

Geschäftsergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) beträgt T€ 5.630 (Vorjahr T€ 5.674) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 44 verschlechtert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.657 (Vorjahr T€ 3.555).

Geschäftsprozesse

Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems hat die Stadtwerke Weißenfels GmbH nachweislich begonnen. Nach der im Jahr 2013 durchgeführten Dokumentenprüfung im vertikalen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 3 (SpaEfV) wurde im Jahr 2014, in Kooperation mit der Gelsenwasser AG, die Einführungsphase Energiemanagementsystem ISO 50001 eingeleitet. Mit der Testierung der Einführungsphase wurden wichtige Arbeitsschritte innerhalb des Geschäftsjahres abgeschlossen, um die Erstzertifizierung nach ISO 50001 nachfolgend zu erreichen. Die dazu erforderlichen Arbeiten werden planmäßig, unter Einbeziehung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, fortgeführt.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 11.056 (Vorjahr T€ 4.688).

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen T€ 687 auf die Gasversorgung, T€ 1.253 auf die Wasserversorgung, T€ 5.143 auf die Stromversorgung, T€ 3.866 auf die Wärmeversorgung und T€ 61 auf die gemeinsamen Bereiche. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden T€ 46 investiert.

Die Investitionen wurden im Berichtszeitraum aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von insgesamt 9,6 Mio € und der Inanspruchnahme von kurzfristigen Kontokorrentkrediten gedeckt. Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit haben zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds auf T€ 979 geführt. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von 1,7 Mio € getilgt.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 70,5% auf 75,9% gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 43,3% auf 39,4% gesunken.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2014 waren 17 Beschäftigte inclusive der Geschäftsführung im Konzern tätig. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Ruhephase zur Altersteilzeit. Das Durchschnittsalter Ende 2014 beträgt 48 Jahre.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 1.012 liegt um T€ 51 aufgrund des Personalübergangs in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH und in die Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts unter dem Vorjahr.

3. Nachtragsbericht

Am 4. März 2015 erfolgte eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Halle zu den von der Stadt Weißenfels gegenüber der Gesellschaft gerichtlich geltend gemachten Schadenersatzansprüchen aus der Betriebsführung für das Klärwerk aufgrund der durch den ZAW in den Jahren 2006 bis 2010 gezahlten erhöhten Abwasserabgabe. Die Klägerin erhielt Gelegenheit zur weiteren Stellungnahme und Schriftsatznachlass bis zum 24. April 2015. Hierauf haben die Beklagten ihrerseits nochmals Schriftsatznachlass beantragt. An der bisherigen Risikoeinschätzung, dass die geltend gemachten Ansprüche nicht begründet sind, wird festgehalten. Der nächste Gerichtstermin ist für den 10. Juni 2015 vorgesehen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Ziel für den Konzern ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

4.2. Risikobericht

Risikomanagement

Der Konzern ist in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Durch die Ausgliederung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das Risikogremium neu gebildet, um den Anforderungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems gerecht zu werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) wurde neu bewertet und dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet.

Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserabgabe des ZAW aus dem Jahr 2006 und erweiterte diese auf die erhöhte Abwasserabgabe aus dem Jahr 2010. Eine nochmalige Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erhob die Stadt Weißenfels Ende 2014.

In einem ersten Hinweisbeschluss des Landgerichtes Halle wird die der Stadtwerke Weißenfels vorliegende anwaltliche Einschätzung bestätigt, dass eine Verletzung der vertraglichen Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden kann.

Im Urteil des Verwaltungsgerichtes Halle vom 25.03.2014 in der Klage Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR gegen das Landesverwaltungsamt Halle wird die Klage der Abwasserbeseitigung Weißenfels – AöR gegen die Festsetzung der erhöhten Abwasserabgabe für die Veranlagungsjahre 2006, 2010 und 2011 sowie gegen die Versagung der Verrechnung der Investitionsaufwendungen von 2006 bis 2009 abgewiesen.

Das Urteil der Klage vor dem Verwaltungsgericht ist rechtskräftig. Damit tritt der Schadensfall für die Stadt Weißenfels aus den erhöhten Abwasserabgaben und aus der Versagung der Verrechnung von Investitionsaufwendungen ein.

Mit dem Schadenseintritt wird die Fortsetzung der Klage vor dem Landgericht durch die Stadt Weißenfels erfolgen. Es wird weiterhin eingeschätzt, dass der Anspruch der Stadt Weißenfels gegen die Stadtwerke Weißenfels GmbH und anderer Beteiligter nicht durchgesetzt werden kann.

Regulierung

Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH werden jährlich angepasst und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden.

Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Erlösobergrenze Gas für die 2. Regulierungsperiode (2013-2017) wurde bereits genehmigt. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant.

Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

5. Prognosebericht

Der Konzern wird auch im Jahr 2015 eine zuverlässige Energieversorgung sichern. Als weitere Säule der Energiewende wird der Konzern den Eintritt und die Mitarbeit innerhalb von Energieeffizienz-Netzwerken vorbereiten.

Neben den Netzplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2015 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2014 insgesamt T€ 8.964 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 1.150 auf die Erneuerung der BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels-Nord und T€ 2.320 auf Neubau- und Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen in den Hochwasserschutz durch Sanierungsmaßnahmen im Wasserwerk „Markwerbener Wiese“ in Höhe von T€ 300 getätigt. Für die Netzstabilisierung im Trinkwasserbereich werden T€ 1.274 investiert. Im Strombereich werden insgesamt T€ 2.974 investiert, hier werden die Maßnahmen der 20 kV-Umstellung des Mittelspannungsnetzes weiter fortgesetzt. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederspannungsnetz werden T€ 933 investiert. Die Finanzierung erfolgt aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln.



Andreas Buttler, Abteilungsleiter Netzvertrieb der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH und Ekkart Günther (rechts), Geschäftsführer Stadtwerke Weißenfels GmbH, im Fachgespräch.



Wolfgang Hochgräf, Meister Erzeugung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (vorn) und Jens Uwe Stich bei einer Einweisung zur Funktion der Prozessleittechnik im Umspannwerk Nord.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann.

Die Preiserhöhung im Strom ab 01.01.2014 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der gesetzlichen Umlagen.

Trotz der Erhöhung der Stromtarife wird der Online-Tarif für Strom weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten.

Das geplante EBIT 2014 in Höhe von € 5,4 Mio konnte um € 0,2 Mio auf € 5,6 Mio verbessert werden. Die Absatz- bzw. Durchleitungsmengen im Strom in Höhe von 204,7 Mio kWh liegen mit 7,4 Mio kWh über der prognostizierten Menge von 197,3 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 381,6 Mio kWh durch die milde Witterung nicht erreicht werden und liegt in Höhe von 362,4 Mio kWh um 19,2 Mio kWh unter der geplanten Größe. Im Wasser konnte die geplante Menge in Höhe von 3.384 Tm³ um 35,7 Tm³ auf 3.419,7 Tm³ gesteigert werden.

Im Jahr 2015 wird das geplante EBIT bei € 5,0 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2015 sind die Absatz- und Durchleitungsmengen für Strom in Höhe von 200,8 Mio kWh, für Gas in Höhe von 442,7 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.482,0 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 7. Mai 2015

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31.12.2014

Aktiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		126.920,48	111
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	6.388.680,17		6.572
2. Netze	32.734.959,72		32.539
3. Maschinen	5.021.553,70		1.543
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.596,53		290
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.900.548,39		907
		49.288.338,51	41.851
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		248.183,04	25
		49.663.442,03	41.987
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	239.578,76		281
2. Unfertige Leistungen	49.492,50		47
3. Waren	13.129,80		13
		302.201,06	341
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.034.622,13		13.435
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.614,81		23
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101.342,51		433
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.139.807,13		2.693
		14.285.386,58	16.584
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		978.683,01	525
		15.566.270,65	17.450
C. Rechnungsabgrenzungsposten		182.689,41	155
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		24.277,71	0
Bilanzsumme		65.436.679,80	59.592

Konzernbilanz zum 31.12.2014

Passiva	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	4.013.063,49		4.013
IV. Konzernjahresüberschuss	3.657.201,87		3.555
		23.504.437,50	23.402
B. Bau- und Ertragszuschüsse		3.379.239,64	3.676
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	562.617,00		528
2. Steuerrückstellungen	57.600,00		113
3. Sonstige Rückstellungen	2.043.681,13		3.128
		2.663.898,13	3.769
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.927.396,46		25.072
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.529.710,08		2.297
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.048,51		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	309.388,10		392
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.099.919,63		914
		35.882.462,78	28.675
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.641,75	70
Bilanzsumme		65.436.679,80	59.592

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse		52.624.205,59	58.083
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-3.991.235,83	-4.469
		48.632.969,76	53.614
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		2.911,90	25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		335.250,90	84
4. Sonstige betriebliche Erträge		6.768.682,49	6.038
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.910.743,22		-38.097
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.698.758,78		-1.869
		-36.609.502,00	-39.966
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-824.868,03		-899
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-186.945,38		-164
		-1.011.813,41	-1.063
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.603.171,45	-3.615
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-1.315.341,65		-1.769
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.857.306,38		-7.720
		-9.172.648,03	-9.489
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen		303.183,04	0
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00	64
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.587,39	20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-625.550,80	-715
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.048.899,79	4.997
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.375.973,16	-1.424
15. Sonstige Steuern		-15.724,76	-18
16. Konzernjahresüberschuss		3.657.201,87	3.555

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember 2014 aufgestellt.

Der Einzelabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der SWW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Aufwendungen für Betriebsführung in Höhe von T€ 5.502 werden ab dem Geschäftsjahr 2014 in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Dem entsprechend wird der Vorjahreswert in Höhe von T€ 5.404 aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen ebenfalls den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 werden folgende Unternehmen berücksichtigt:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung Art der Bewertung
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100	Vollkonsolidierung
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd GmbH, Weißenfels	33,33	Equity-Bewertung

C. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F i.V.m. Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB) durchgeführt. Hierbei wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem bilanziellen Eigenkapital des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 nicht.

Assoziierte Unternehmen

Gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB wurden die Anteile an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von Stimmrechtsanteilen von 33,33% ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), im Konzernabschluss erstmals nach der Equity-Methode bewertet. In Ausübung des Wahlrechts nach § 311 Abs. 2 HGB wurde dieses assoziierte Unternehmen bisher zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Jahresabschluss der einbezogenen Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die nach DRS 8 für das assoziierte Unternehmen anzugebende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind beim elektronischen Unternehmensregister abrufbar.

Bei der erstmaligen Equity-Bewertung zum 1. Januar 2014 ergab sich bei Anschaffungskosten von T€ 25 und einem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens von T€ 230 ein passiver Unterschiedsbetrag von T€ 205. Dieser wurde gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB ergebniswirksam aufgelöst. Diese periodenfremden Erträge in Höhe von T€ 205 werden unter den Erträgen aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen.



Stadion Weißenfels
Finale des ENERGY-M-Cups im Fußball
der Grundschulen aus Sachsen-Anhalt



D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein sich aus der Verrechnung ergebender Überhang an Deckungsvermögen wird als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5% des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 4,53% und ein Rententrend von 2,0% zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich dies in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die Differenzen resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen in den Bilanzposten Vorräte, Pensions- und sonstige Rückstellungen. Es wurde ein Steuersatz von 28% zu Grunde gelegt. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Passive latente Steuern bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2014“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme-, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von T€ 8.879 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 6.032 saldiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Mit Ausnahme der Forderungen auf gestundete Erschließungs- und Baukostenzuschüsse (T€ 252; Vorjahr T€ 323), welche den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet sind und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 73; Vorjahr T€ 151) haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuererstattungen in Höhe von T€ 298 und Umsatzsteuerforderungen aus Vorsteuer in Höhe von T€ 118 enthalten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Konzessionsabgaben (T€ 548) gegenüber der Stadt Weißenfels und Umlandgemeinden sowie noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2014 (T€ 963).

Innerhalb der Rückstellungen für Altersteilzeit werden Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand in Höhe von T€ 7 mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 31 verrechnet. Hieraus ergibt sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T€ 24. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis	1 bis	über
	T€	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre
		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	28.927 (25.072)	3.537 (7.203)	8.317 (6.889)	17.073 (10.980)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.530 (2.297)	4.530 (2.297)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	16 (0)	16 (0)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	309 (393)	309 (393)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.100 (914)	2.100 (914)	– –	– –
Gesamt (Vorjahr)	35.882 (28.676)	10.492 (10.807)	8.317 (6.889)	17.073 (10.980)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 448 (Vorjahr T€ 829), Verbindlichkeiten an Kunden aus Guthaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung von T€ 1.594 (Vorjahr T€ 0) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 17 (Vorjahr T€ 13) enthalten.

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Stromversorgung	26.768	27.024
Gasversorgung	14.946	19.300
Wasserversorgung	5.822	5.867
Wärmeversorgung	3.712	4.441
Erlöse Dienstleistungen	34	197
Sonstige Nebenerlöse	1.342	1.254
	52.624	53.083
abzüglich abzuführende Stromsteuer	– 2.299	– 2.351
abzüglich abzuführende Energiesteuer	– 1.692	– 2.118
	48.633	53.614

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 518 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 52), Mehr- und Mindermengen (T€ 638) und sonstigen Abrechnungen für Vorjahr (T€ 691) enthalten.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 41 (Vorjahr T€ 32) getätigt worden.

Die durchschnittlichen Zahlen der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, entwickelten sich über das Jahr 2014 wie folgt:

	2014	2013
Angestellte	15	17
Geschäftsführung	1	1
Beschäftigte gesamt	16	18

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 794 enthalten, im Wesentlichen aus Mehr- und Mindermengen Gas, höheren Vornetzkosten Gas und nachträglichen Abrechnungen Strombezug.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 36 (Vorjahr T€ 29) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

G. Ergänzende Angaben

Kapitalflussrechnung

Die im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen betragen T€ 590. Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind per Saldo Auszahlungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.431 enthalten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2015 bis 2017 von T€ 14.575 und aus Strombezugsverträgen für 2015 bis 2017 von T€ 8.998.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 11.004 bis zum 31.12.2016. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 23.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt T€ 31 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 8 für sonstige Bestätigungsleistungen.

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2014 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 114. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 10 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Organmitglieder des Mutterunternehmens

Aufsichtsrat

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2014)

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2014)

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG,
Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Uda Ronneburg, Chemnitz
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft,
Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels
Geschäftsführer

Weißenfels, 7. Mai 2015

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer



Lehrausbildung in der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, Partner der Stadtwerke Weißenfels GmbH:
John Beckmann, Julius Schötensack, Jonas Perner



Feierliche Übergabe der Zeugnisse: Roland Faust, Geschäftsführer Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Tobias Seifert, Jan Schindler und Andreas Arsand, Ausbildungsleiter in der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (von links nach rechts)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2014

	Stand 01.01.2014 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Veränderungen aus der Equity- Bewertung €	Stand 31.12.2014 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €			
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	179.861,83	46.144,00	0,00	0,00	0,00	226.005,83	
	179.881,83	46.144,00	0,00	0,00	0,00	226.005,83	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	12.873.977,88	209.286,24	0,00	8.986,14	0,00	13.092.250,26	
2. Netze	94.454.411,69	2.256.780,97	21.869,34	669.320,17	0,00	97.358.643,49	
3. Maschinen	15.389.522,07	3.669.340,77	116.453,91	163.743,62	0,00	19.106.152,55	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.476.744,50	39.510,42	70.468,87	0,00	0,00	2.445.786,05	
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	907.287,90	4.835.310,42	0,00	-842.049,93	0,00	4.900.548,39	
	126.101.944,04	11.010.228,82	208.792,12	0,00	0,00	136.903.380,74	
III. Finanzanlagen							
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	223.183,04	25.000,00	
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	223.183,04	25.000,00	
	126.306.805,87	11.056.372,82	208.792,12	0,00	223.183,04	137.377.569,61	

Stand 01.01.2014 €	Abschreibungen		Stand 31.12.2014 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
68.570,01	30.515,34	0,00	99.085,35	126.920,48	111.291,82
68.570,01	30.515,34	0,00	99.085,35	126.920,48	111.291,82
6.302.270,66	401.299,43	0,00	6.703.570,09	6.388.680,17	6.571.707,22
61.915.627,88	2.729.925,23	21.869,34	64.623.683,77	32.734.959,72	32.538.783,81
13.846.628,92	354.423,84	116.453,91	14.084.598,85	5.021.553,70	1.542.893,15
2.186.650,78	87.007,61	70.468,87	2.203.189,52	242.596,53	290.093,72
0,00	0,00	0,00	0,00	4.900.548,39	907.287,90
84.251.178,24	3.572.656,11	208.792,12	87.615.042,23	49.288.338,51	41.850.765,80
0,00	0,00	0,00	0,00	248.183,04	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	248.183,04	25.000,00
84.319.748,25	3.603.171,45	208.792,12	87.714.127,58	49.663.442,03	41.987.057,62

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 T€	2013 T€
Jahresergebnis	3.657	3.555
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.603	3.615
Änderung der Equity-Bewertung	-223	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	36	32
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	-55	113
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	-1.085	428
Auflösung (-) von Bau- und Ertragszuschüssen	-518	-586
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	113
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen Gesellschafter und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.745	-4.480
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-460	-623
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber Gesellschafter	2.165	-274
Zunahme (+) / Abnahme (-) anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.123	104
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.988	1.997
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.010	-4.575
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-46	-113
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	222	421
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.834	-4.267
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-3.555	-3.815
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	11.057	8.480
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-7.202	-5.235
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	300	-570
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	454	-2.840
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	525	3.365
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	979	525
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Guthaben bei Kreditinstituten	977	523
Kassenbestand	2	2
	979	525



Schloss Neu-Augustusburg Weißenfels

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2014

	Mutterunternehmen					Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2013	15.830.000,00	4.172,14	7.828.466,75	0,00		23.662.638,89
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.815.403,26	0,00		-3.815.403,26
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.554.715,64	0,00		3.554.715,64
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00		0,00
Stand am 31.12.2013	15.830.000,00	4.172,14	7.567.779,13	0,00		23.401.951,27
Stand am 01.01.2014	15.830.000,00	4.172,14	7.567.779,13	0,00		23.401.951,27
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.554.715,64	0,00		-3.554.715,64
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.657.201,87	0,00		3.657.201,87
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00		0,00
Stand am 31.12.2014	15.830.000,00	4.172,14	7.670.265,36	0,00		23.504.437,50

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2014

	Minderheitsgesellschafter			Konzern- eigenkapital
	Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital	
	€	€	€	€
Stand am 01.01.2013	0,00	0,00	0,00	23.662.638,89
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.815.403,26
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.554.715,64
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2013	0,00	0,00	0,00	23.401.951,27
Stand am 01.01.2014	0,00	0,00	0,00	23.401.951,27
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.554.715,64
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.657.201,87
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis		0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2014	0,00	0,00	0,00	23.504.437,50

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 13. Mai 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Impressum

SWW



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Südring 120
06667 Weißenfels
Telefon 03443 389-0
Telefax 03443 389-100
www.stadtwerke-wsf.de

Satz/Layout/Druck:
Söhnlein Druck & Grafik, Weißenfels

Fotos:
Ramona Schmidt
Stadtwerke Weißenfels

